

Neues in Kürze.

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier
Einzelpreis 15 Pf. Merseburg, Montag, den 2. September 1929 Nummer 205

Gegen Youngplan und Kriegsschuldfrage.

Neues in Kürze.

Eine Schwester des Reichspräsidenten von Hindenburg, Fräulein Ida von Bismarck-Hindenburg, ist heute, Montag früh, nach einer Operation im Augusta-Viktoria-Krankenhaus in Potsdam gestorben. Sie lebte als Wittib in Potsdam und stand vor der Vollendung des 78. Lebensjahres.

Der Reichsminister Dr. Stresemann, Dr. Curtius und Dr. Osterling sind mit der deutschen Delegation Sonntag vormittag in Berlin eingetroffen. Der Staatssekretär in der Reichskanzlei, Dr. Fänder, erstattete in Büchsenberg (Schwarzwald) dem dort zur Erholung weilenden Reichstagsleiter Bericht über die Konferenz.

Die deutsche Delegation für Genf wird, wenn in dieser Woche aus der Außenminister mit seinem Stabe nach Genf fährt, wieder die größte der dortigen Konferenzen sein. Sie umfaßt einschließlich der Hilfskräfte 47 Köpfe.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages wird Mitte dieser Woche in Köln zu Vorkonferenzen über die Saager Konferenz zusammenkommen. Auf der Tagung am Sonntag in Freiburg kam man zu feiner einheitlichen Stellungnahme.

Aus Freiburg verläutet: Der Sonntag brachte den Höhepunkt des diesjährigen Katholikentages. Etwa 100 000 Personen nahmen an dem Gottesdienst auf dem Festplatz teil. Der Erzbischof von Freiburg hielt die Festrede, und der apostolische Nuntius, Dr. Pacelli, celebrierte die Festmesse und erteilte der Menge den Segen.

In Wilhelmshaven ist gestern vormittag die spanische Zerstörerflottille, bestehend aus vier Zerstörern von Kiel kommend eingetroffen. Am Nachmittag gab die Marineinfanterie der Nordsee für die spanischen Gäste ein Festmahl.

Die am 28. August begonnene französische Weltreisemannschaft werden angeachtet der Räumungserleichterung im Haag noch fortgesetzt. Sie werden laut Pariser „Matin“ noch die nächsten 14 Tage in Antwerpen nehmen.

Die Voruntersuchung gegen die im April 1929 in Stanislaus (Polen) verhafteten drei Berliner Studenten ist nach mehr als viermonatiger Untersuchungsbefristung abgeschlossen worden. Die Anklage wegen Spionage ist fallen gelassen worden, stattdessen wird aber auf ein Gutachten des polnischen Generalkonsuls in Anklage wegen Verletzung des polnischen Eintrags erhoben werden.

Aus Wien verläutet: Im Kaiserhof wurden bei führenden Sozialisten eine Reihe größerer Waffensunde gemacht. Im Wirt sind im Volk, was größere Mengen Munition gefunden worden. Vorläufige jetzt ist keine Untersuchung der innenpolitischen Verhältnisse.

Über die Paris wird seit 2. Mittwochs nach Haaga nach Paris wurde der englische Schatzkanzler Snowden bei seiner Rückkehr nach London von der Besetzung mit französischem Aufbruch empfangen.

In Nizza (französische Riviera) wurde gestern Abend in der Nähe eines Restaurants, in dem der Bezirksverband der italienischen Frontkämpfer ein Bankett veranstaltet hatte, Vermuthlich von antisozialistischer oder kommunistischer Seite eine Bombe geworfen. Durch die Explosion wurden zwei Personen getötet und elf verletzt.

Die „Corriere della Sera“ aus Konstantinopel meldet, erhielt Trocki die Mitteilung des Moskauer Rates der Volksbeauftragten, daß seine politische Verbindung in eine Unterabteilung umgewandelt worden sei.

Rede Hugenbergs vor dem Hermanns-Denkmal.

Aus Detmold verläutet: Am Sonntagmorgen landete auf der Grodenburg eine vom Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren einberufene Kundgebung gegen die Kriegsschuldfrage und den Youngplan vor dem Hermannsdenkmal statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, zu der an die achtzigtausend Personen erschienen waren, stand eine Rede Geheimrats Hugenbergs. Mit dem Stahlhelm hatten sich der Wehrfähige Landbund, die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, der Alldeutsche Verband, die Deutschnationale Volkspartei, der Hochführer Deutscher Art, die Christlich-Nationale Bauernpartei und die Vereinigten Vaterländischen Verbände aus Bielefeld, Hannover und dem Lipper Land eingehunden.

Nach einem Musikstück nahm der Landesausschussvorsitzende v. Borries das Wort zu einer Begrüßungsansprache, in der er unter Betonung des Freiheitswillens des deutschen Volkes auf den Zweck der großen Kundgebung hinwies. Nachdem die Musik des Dortmunder Marsch gespielt hatte, ergriß

Bombenanschlag auf das Reichstagsgebäude. Geringer Sachschaden. Täter unbekannt.

Am Sonntagmorgen um 4 Uhr explodierte unmittelbar neben dem Portal 5, Nordeingang des Berliner Reichstagsgebäudes eine Höllenmaschine, die jedoch glücklicherweise nur geringen Schaden anrichtete. Polizei und Feuerwehr waren sofort an Ort und Stelle, konnten jedoch wieder abziehen, da Menschenleben nicht in Gefahr waren und ein Brand durch die Explosion ebenfalls nicht entstanden war.

Der Nordeingang des Reichstagsgebäudes birgt im rechten Flügel in den Kellerräumen ein Setzungsarchiv und im Gockparterie die Garderoberräume. Im ersten Stock des Flügels befindet sich in einer Front von etwa 20 Meter das Zimmer des Reichspräsidenten, daran anschließend die Toilettenräume und dann die große Freitreppe. Die Höllenmaschine war vor eines der drei Kellerfenster des Zeitungsarchivs niedergelegt worden.

Durch die Explosion wurden sämtliche im Erdgeschoss liegenden Fensterbänke zerstört, während im ersten Stock nur das Fenster des Toilettenraumes beschädigt wurde. Es wurden zahlreiche Reste der Sprengstoffladung, insbesondere von Zäsuren, gefunden, die teilweise bis auf die gegenüberliegende Straßenseite geschleudert worden waren. An einem Sitzbänkearm, der in Höhe des Sprengplatzes auf dem Witzenturm steht, wurde eine sogenannte Alchemarie vorgefunden, die das Gockparterie und die Inschrift „Großdeutschland ermacht!“ trägt.

Regierungspropaganda für Haag.

Aus Berlin verläutet: Die amtlichen Nachrichtenstellen, die seit fünf Wochen völlig geschwiegen haben, beginnen ein überraschendes Gerede, um Öffentlichkeit und Presse zu bewachen, daß wir im Haag glänzende Erfolge erzielt haben. Ganz anders klingt alles, was der Deutsche aus den ausländischen Zeitungen hört. In Paris und London feiert man Triumphe. Alle Zeitungen jubeln von neuem Sieg, von einer Fortsetzung von Versailles. Selbst die immer bedingt deutschfreundliche „Londoner Daily News“ schreibt, man habe die Deutschen auch im Haag immer noch nicht als gleichwertige Partner behandelt, sondern als Gegner, die für jedes Entgegenkommen erst besänftigt werden müßten.

Der „Brüsseler „Soir““ schreibt am Sonntag früh: In Haag ist der Schlafstein zu Versailles gelegt. Auf 30 Jahre hinaus haben wir Ruhe und Frieden an der Grenze, die für alle Zeiten von einer Kontrollkommission beaufsichtigt bleiben wird.

Der „Niederländer „Courant““ meldet aus Remont: Die deutschen Werte erlöhren in der Remont-Börse seit der Eintragung im Haag keine Belebung. Es scheint, daß Amerika doch andere Aufstellungen von den Saager Entscheidungen für die deutsche Wirtschaft hat, als die unvorstellbar optimistischen Deutschen selbst.

Die Moskauer „Pravda“ nennt das Saager Ergebnis eine schwere Niederlage Deutschlands. Man werde in Berlin alles versuchen, um das Gegenteil zu beweisen. Aber die Tatsachen selbst seien nicht zu leugnen, daß man neue Zustände nicht mehr, Deutschlands Rolle als selbständiger Staat werde auch jetzt nicht beginnen.

Volksparteiliche Kritik am Haag.

Die linksvolksparteiliche „Magdeburgerische Zeitung“ gibt einen Bericht ihrer Berliner Redaktion vom 30. August wieder: Enttäuschung in Berlin, in dem es n. a. heißt: „Den für Deutschland richtigen Maßstab für die Beurteilung dessen, was im Haag erreicht wurde, gewinnt man, wenn man sieht, was von den eigenen Forderungen durchgeführt wurde. Die Enttäuschung über die geringen Erfolge der deutschen Delegation ist in Berlin groß. Die Räumung kommt. Der Räumungstermin aber ist durchaus ungenügend.“

„Nach vor 48 Stunden ist in Berlin die Perle ausgegeben worden, daß man wohl in anderen Fragen etwas nachgeben werde, aber in der Frage der Besatzungsstellen wolle die deutsche Delegation eben nicht bleiben. 24 Stunden später willigten unsere Unterhändler in die Ertragung der Hälfte der Besatzungsstellen ein. Die 300 Millionen Ueberfluß aus der Ueberflüssigkeit von Damesplan und Youngplan gehen uns ganz verloren.“

„Man zweifelt in Berlin nicht daran (nach Ansicht der „Magd. Zeitung“), die aber sehr bestritten ist, Schriftlich), weil man nicht die Beilegung des immer unerträglicheren deutschen Damesplans gefördert will. Aber wo wird man fragen, was die Saager Konferenz politisch ausreißend vorbereitet? Was es richtig, durch die bekannte deutsche Justiz auf eine Zwischenlösung zum 1. September zu drängen und aller Welt zu zeigen, daß uns das Gener in den Hägeln brennt? Insbesondere wird sich der Reichstag mit den finanzpolitischen Vorbereitungen beschäftigen müssen, die getroffen oder nicht getroffen werden müssen für den Fall, daß die Saager Konferenz scheiterte. Einen solchen Stand vorzuziehen.“

nit
Gum
ka
in der
Bou
Motor
gang
lang
Wife
n
sch
Ost
ger
aber
wird
Bau
bri
band
und
berb
obes
nart.
Ball.
von
und
der
Ball.
litas
haus
im
geln.
ndo
mit

Ehrgung in der Familie

Wie der Antike Preussische Preussenschaft... hat der Preussische Minister für Volkswohlfahrt auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen eine Resolution der Reichsministerien über die Ehrgung in der Familie herausgegeben. Eine besondere Ehrgung Kinderzähler Familien von Staats wegen kann auf Antrag in allen Fällen stattfinden, in denen bei der Geburt des jüngsten Kindes nicht weniger als 12 Kinder zu leben sind. Der Antrag ist seine Frist zu stellen, doch soll auf möglichste frühzeitige Einreichung hingewirkt werden. Ähnlich wirkend können Anträge für alle seit dem 1. Oktober 1927 geborenen Kinder berücksichtigt werden. Voraussetzungen für diese Ehrgung ist in jedem Falle Wohnung in Preußen, guter Charakter der Eltern, gute Erziehung der Kinder.

Soweit die Antragsteller nicht die preussische, sondern die Staatsangehörigkeit eines anderen deutschen Landes besitzen, kann dem Antrag stattgegeben werden, soweit Gegenstände der Ehrgung... (Text continues with details of eligibility and benefits).

Mitgliedern, die 12 Kinder geboren haben und großziehen, wird ein Ehrenzeichen verliehen. Daneben wird im Falle der Bedürftigkeit der Familie eine Erziehungshilfe von 200 RM gewährt. Dabei ist die Bedürftigkeit nach anzulegenden Kriterien nicht alleinbestimmend auf Hilfsbedürftigkeit im Sinne der Fürsorgepflichtverordnung. Die Erziehungshilfe wird auch dann gewährt, wenn die 12 Kinder aus mehreren Ehen stammen; sie kann auch für mehrere Kinder verliehen werden.

Der Minister ordnet an, daß bei der Verwendung der Beihilfe das zukünftige Wohlfahrts- oder Jugendamt in geeigneter Weise mitzukraften hat. Die Erziehungshilfe ist in erster Linie zur Erleichterung der Erziehung des jüngsten Kindes bestimmt. Grundsätzlich ist es möglich, daß die Erziehungshilfe auch zu einer Entlastung des Bezirksfürsorgeverbandes hinsichtlich seiner pflichtmäßigen Stellung, insbesondere der Wohnstätte, verwendet oder für die Minderleistung von früher vom Bezirksfürsorgeverband gemachten Aufwendungen im wesentlichen verwendet wird. Hierbei ist die Einmütigkeit dieser Bestimmung von besonderer Wichtigkeit.

Vereine, Veranstaltungen usw.
Schwarz-weiß-rot.
Arbeitsgemeinschaft.

Deutschnationale Arbeitergruppe. Dienstag, 8. September, 8 Uhr abends, im Hotel...
Königshaus-Bund. Donnerstag, 15. September, 8 Uhr abends, im Hotel...
Aus dem Leserkreis.

Wohngeld.
 Eigentlich war es wohl gedacht als ein Ausspannen und Ausruhen, ein Aushalten nach angestrengter Wochenarbeit. Viele Leute scheinen jedoch das Wohngeld als ein zehlfaches Wohlsein und Können bei tief in die Nacht hinein anzuheulendem Schandalsitz bei der Tummel, der alljährlich am Samstagabend am Wohngeld, d. h. von der Freitag- bis zur Sonntag-Nacht vor dem Eintritt verliert wird. (Text continues with a critique of the welfare system).

Aus der Umgebung.
Wiesbaden. Silberne Hochzeit. Am Dienstag, 3. September, feiert der Herr Albert K... und Frau Tina geb. Bauer das Silberne Ehejubiläum.
Kinderfest.
 Wiesbaden. Das fünften Sommerweiter Begegnung... (Text continues with local news).

Die Beischlüsse des Preussischen Landtages zur Förderung des Wohnungsneubaus.

Von Oberbürgermeister a. D. Herzog.

II.
 Nachdem im ersten Anlauf über die Erleichterungen für Wohnungsneubauarbeiten... (Text continues with the first part of the report on housing construction measures).

Beizung anstellt, wenn er aus seiner eigenen Erfahrung über die Beizung... (Text continues with the second part of the report, discussing the impact of housing measures on the economy and public works).

werden könnten. Der Zeitpunkt des Abschlusses... (Text continues with the third part of the report, discussing the future of housing policy and the role of the state and municipalities).

nichts daran ändern,
Wohngeld.

nur ein rein formaler Unterschied.
 nur eine Gemeinde oder der Staat selbst... (Text continues with the fourth part of the report, discussing the legal aspects of housing measures and the role of local authorities).

Schleifwege.
 geben müssen, um das zum Wachen nötige Geld zu erhalten... (Text continues with the fifth part of the report, discussing the financial challenges of housing construction).

Sonderkonzert.
 der Militärvereine in Amstobergarten... (Text continues with the sixth part of the report, mentioning a concert and other local events).

Die Ruine am Saalestrand.
 Neuzulassung. Auch unsere junge Stellung bei der Ruine... (Text continues with the seventh part of the report, discussing the reconstruction of the Saale riverbank).

Die Ruine am Saalestrand.
 Oberberna. Wegen Diebstahls wurde der Müllergeselle... (Text continues with the eighth part of the report, mentioning a theft case).

Die Ruine am Saalestrand.
 Lügendorf. Der Bäcker Georg Dietrich... (Text continues with the ninth part of the report, mentioning a bakery and other local news).

Die Ruine am Saalestrand.
 Das Ei war zu groß. Schaffhals. Kürzlich legte hier bei einem Einwohner... (Text continues with the tenth part of the report, mentioning a large egg and other local news).

Die Ruine am Saalestrand.
 Gegen den Erntewagen. Schaffhals. Am Freitag, 16.45 Uhr er eignete sich kurz vor dem Ort Weidenbach... (Text continues with the eleventh part of the report, mentioning a tractor accident).

Die Ruine am Saalestrand.
 Der Müllergeselle. Oberberna. Wegen Diebstahls wurde der Müllergeselle... (Text continues with the twelfth part of the report, mentioning a theft case).

Die Ruine am Saalestrand.
 Lügendorf. Der Bäcker Georg Dietrich... (Text continues with the thirteenth part of the report, mentioning a bakery and other local news).

Die Ruine am Saalestrand.
 Das Ei war zu groß. Schaffhals. Kürzlich legte hier bei einem Einwohner... (Text continues with the fourteenth part of the report, mentioning a large egg and other local news).

Die Ruine am Saalestrand.
 Gegen den Erntewagen. Schaffhals. Am Freitag, 16.45 Uhr er eignete sich kurz vor dem Ort Weidenbach... (Text continues with the fifteenth part of the report, mentioning a tractor accident).

nicht viel Neues.
 und vor allem nichts wirklich Durchschlagendes gebracht, sondern im allgemeinen nur zusammengefaßt, was bei den Selbstverwaltungen bereits eingeleitet und der rauhen Wirklichkeit ist.

Das Ei war zu groß.
 Schaffhals. Kürzlich legte hier bei einem Einwohner in der Salleschen Straße ein schwarzes Ei... (Text continues with the report on a large egg).

Gegen den Erntewagen.
 Schaffhals. Am Freitag, 16.45 Uhr er eignete sich kurz vor dem Ort Weidenbach ein Autounfall... (Text continues with the report on a tractor accident).

Die Ruine am Saalestrand.
 Die Ruine am Saalestrand. Auch unsere junge Stellung bei der Ruine... (Text continues with the report on the Saale riverbank reconstruction).

Die Ruine am Saalestrand.
 Die Ruine am Saalestrand. Auch unsere junge Stellung bei der Ruine... (Text continues with the report on the Saale riverbank reconstruction).

Die Ruine am Saalestrand.
 Die Ruine am Saalestrand. Auch unsere junge Stellung bei der Ruine... (Text continues with the report on the Saale riverbank reconstruction).

Die Ruine am Saalestrand.
 Die Ruine am Saalestrand. Auch unsere junge Stellung bei der Ruine... (Text continues with the report on the Saale riverbank reconstruction).

Die Ruine am Saalestrand.
 Die Ruine am Saalestrand. Auch unsere junge Stellung bei der Ruine... (Text continues with the report on the Saale riverbank reconstruction).

Die Ruine am Saalestrand.
 Die Ruine am Saalestrand. Auch unsere junge Stellung bei der Ruine... (Text continues with the report on the Saale riverbank reconstruction).

Die Ruine am Saalestrand.
 Die Ruine am Saalestrand. Auch unsere junge Stellung bei der Ruine... (Text continues with the report on the Saale riverbank reconstruction).

Die Ruine am Saalestrand.
 Die Ruine am Saalestrand. Auch unsere junge Stellung bei der Ruine... (Text continues with the report on the Saale riverbank reconstruction).

Aus der Heimat

Wieder ergebnislos.

Bad Aichen. In der Stadtratswahl... Die Wahl ergebnislos war, wurde die Sitzung geschlossen.

Die Demokraten zerfallen die Einheitsfront.

Bitterfeld. Die hiesige Ortsgruppe der Deutschen Demokratischen Partei beschloß, gemäß dem Beschluß des Provinzialverbandes...

Ein „Mord“ als Ulf.

Leisnig. Vier hiesige junge Burken tauteten in der Mitternachtsstunde durch einen dummen Streich einer Wad vor, der in der ganzen Stadt erhebliche Verwirrung herbeiführte.

Erster Flug mit einem Schwermotor.

Deßau. Am Freitag schickten die Junkerswerke erstmals ein einmotoriges Flugzeug, das mit einem Junkers-Flugmotor ausgerüstet war.

Radio im Krankenhaus.

Alteba. Die auf Anregung des Landrats Böhminger vor einiger Zeit veranstaltete Sammlung für das Krankenhaus, hat einen Betrag ergeben, für den eine Reihe Gegenstände, die der Bequemlichkeit der Patienten dienen sollen, beschafft werden konnten.

Der Schubert Franzl

Der Roman des Liebeslebens. Von Moritz Vand. Copyright 1929 by Literar. Bureau M. Goppert-Weiss. Leipzig, Neudruckerei 24. (33. Fortsetzung.)

Zuchtversteigerung.

Magdeburg. Die gemeinsame Zuchtversteigerung des Verbandes für die Zucht des Schwarzspanner Tieflandrindes in der Provinz Sachsen...

Deutsche weiße Edelschweine: Geförte über 7 Monate alt: Durchschnittspreis: 330 M., höchster Preis: 340 M., R. Nr. 9, Guldler, Mülla, Verbeil.

Deutsche weiße Edelschweine: Geförte über 7 Monate alt: Durchschnittspreis: 330 M., höchster Preis: 340 M., R. Nr. 16 und 20 Schaefer, Rehnert, Fortmann, Farsleben.

Deutsche weiße Edelschweine: Geförte über 7 Monate alt: Durchschnittspreis: 330 M., höchster Preis: 340 M., R. Nr. 54 Lampe, Wallhauke (Altmarkt).

Deutsche weiße Edelschweine: Geförte über 7 Monate alt: Durchschnittspreis: 330 M., höchster Preis: 340 M., R. Nr. 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Deutsche weiße Edelschweine: Geförte über 7 Monate alt: Durchschnittspreis: 330 M., höchster Preis: 340 M., R. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Stanken zuviel werden sollten, können etwa 15 Kopfhörer an seine Stelle treten. Die Anlage, die erst vor einigen Tagen fertig geworden ist, war sämtlichen Kranken sehr willkommen.

Die Räubergesche. Weiba. Auf der hiesigen Postzeit erschien ein in Tränen aufgelöstes und an einer Hand hart blutendes junges Mädchen und erzählte die Geschichte ihrer Verhaftung.

Die Friedhofshandlung in Tunzhausen. Sommerda. Die polizeilichen Ermittlungen nach den Taten, die den Friedhof des Dorfes Tunzhausen während der Nacht in einen Trümmerhaufen verwandelt haben, werden eifrig fortgesetzt.

Selbstmord mit der Sense. Wallhauke (Altmarkt). Auf tragische Weise schied der etwa 14jährige Sohn des Postkretars l. M. Schmidt aus dem Leben, der sich hier bei seiner Schwester aufhielt.

Die Friedhofshandlung in Tunzhausen. Sommerda. Die polizeilichen Ermittlungen nach den Taten, die den Friedhof des Dorfes Tunzhausen während der Nacht in einen Trümmerhaufen verwandelt haben, werden eifrig fortgesetzt.

Selbstmord mit der Sense. Wallhauke (Altmarkt). Auf tragische Weise schied der etwa 14jährige Sohn des Postkretars l. M. Schmidt aus dem Leben, der sich hier bei seiner Schwester aufhielt.

Die Friedhofshandlung in Tunzhausen. Sommerda. Die polizeilichen Ermittlungen nach den Taten, die den Friedhof des Dorfes Tunzhausen während der Nacht in einen Trümmerhaufen verwandelt haben, werden eifrig fortgesetzt.

Selbstmord mit der Sense. Wallhauke (Altmarkt). Auf tragische Weise schied der etwa 14jährige Sohn des Postkretars l. M. Schmidt aus dem Leben, der sich hier bei seiner Schwester aufhielt.

Die Friedhofshandlung in Tunzhausen. Sommerda. Die polizeilichen Ermittlungen nach den Taten, die den Friedhof des Dorfes Tunzhausen während der Nacht in einen Trümmerhaufen verwandelt haben, werden eifrig fortgesetzt.

Selbstmord mit der Sense. Wallhauke (Altmarkt). Auf tragische Weise schied der etwa 14jährige Sohn des Postkretars l. M. Schmidt aus dem Leben, der sich hier bei seiner Schwester aufhielt.

Die Friedhofshandlung in Tunzhausen. Sommerda. Die polizeilichen Ermittlungen nach den Taten, die den Friedhof des Dorfes Tunzhausen während der Nacht in einen Trümmerhaufen verwandelt haben, werden eifrig fortgesetzt.

Selbstmord mit der Sense. Wallhauke (Altmarkt). Auf tragische Weise schied der etwa 14jährige Sohn des Postkretars l. M. Schmidt aus dem Leben, der sich hier bei seiner Schwester aufhielt.

Die Friedhofshandlung in Tunzhausen. Sommerda. Die polizeilichen Ermittlungen nach den Taten, die den Friedhof des Dorfes Tunzhausen während der Nacht in einen Trümmerhaufen verwandelt haben, werden eifrig fortgesetzt.

Selbstmord mit der Sense. Wallhauke (Altmarkt). Auf tragische Weise schied der etwa 14jährige Sohn des Postkretars l. M. Schmidt aus dem Leben, der sich hier bei seiner Schwester aufhielt.

Die Friedhofshandlung in Tunzhausen. Sommerda. Die polizeilichen Ermittlungen nach den Taten, die den Friedhof des Dorfes Tunzhausen während der Nacht in einen Trümmerhaufen verwandelt haben, werden eifrig fortgesetzt.

Selbstmord mit der Sense. Wallhauke (Altmarkt). Auf tragische Weise schied der etwa 14jährige Sohn des Postkretars l. M. Schmidt aus dem Leben, der sich hier bei seiner Schwester aufhielt.

Biehmarktspreise.

Charitzberga. Zum Schweinemarkt waren 87 Zuchtweibchen angefahren, die zum Preise von 70-80 RM. das Paar fast verkauft wurden.

Sennerhausen. Auf dem hiesigen Wochenmarkt waren 157 Stück Ferkel angefahren. Der Preis bewegte sich zwischen 60-70 Mark für das Paar.

Leisnig. Auf dem Schweinemarkt am Sonnabend waren 3 Körbe mit 16 Stück Saugschweinen angefahren. Das Paar wurde mit 65 M. bezahlt.

Triebenwerden. Zum Viehmarkt am Sonnabend, der einer der größten des Jahres ist, hatten sich viele Verkäufer und Käufer eingefunden.

Leisnig. Auf dem Schweinemarkt am Sonnabend waren 3 Körbe mit 16 Stück Saugschweinen angefahren. Das Paar wurde mit 65 M. bezahlt.

Leisnig. Auf dem Schweinemarkt am Sonnabend waren 3 Körbe mit 16 Stück Saugschweinen angefahren. Das Paar wurde mit 65 M. bezahlt.

Leisnig. Auf dem Schweinemarkt am Sonnabend waren 3 Körbe mit 16 Stück Saugschweinen angefahren. Das Paar wurde mit 65 M. bezahlt.

Leisnig. Auf dem Schweinemarkt am Sonnabend waren 3 Körbe mit 16 Stück Saugschweinen angefahren. Das Paar wurde mit 65 M. bezahlt.

Leisnig. Auf dem Schweinemarkt am Sonnabend waren 3 Körbe mit 16 Stück Saugschweinen angefahren. Das Paar wurde mit 65 M. bezahlt.

Leisnig. Auf dem Schweinemarkt am Sonnabend waren 3 Körbe mit 16 Stück Saugschweinen angefahren. Das Paar wurde mit 65 M. bezahlt.

Leisnig. Auf dem Schweinemarkt am Sonnabend waren 3 Körbe mit 16 Stück Saugschweinen angefahren. Das Paar wurde mit 65 M. bezahlt.

Leisnig. Auf dem Schweinemarkt am Sonnabend waren 3 Körbe mit 16 Stück Saugschweinen angefahren. Das Paar wurde mit 65 M. bezahlt.

Leisnig. Auf dem Schweinemarkt am Sonnabend waren 3 Körbe mit 16 Stück Saugschweinen angefahren. Das Paar wurde mit 65 M. bezahlt.

Leisnig. Auf dem Schweinemarkt am Sonnabend waren 3 Körbe mit 16 Stück Saugschweinen angefahren. Das Paar wurde mit 65 M. bezahlt.

Leisnig. Auf dem Schweinemarkt am Sonnabend waren 3 Körbe mit 16 Stück Saugschweinen angefahren. Das Paar wurde mit 65 M. bezahlt.

Leisnig. Auf dem Schweinemarkt am Sonnabend waren 3 Körbe mit 16 Stück Saugschweinen angefahren. Das Paar wurde mit 65 M. bezahlt.

Leisnig. Auf dem Schweinemarkt am Sonnabend waren 3 Körbe mit 16 Stück Saugschweinen angefahren. Das Paar wurde mit 65 M. bezahlt.

Leisnig. Auf dem Schweinemarkt am Sonnabend waren 3 Körbe mit 16 Stück Saugschweinen angefahren. Das Paar wurde mit 65 M. bezahlt.

Leisnig. Auf dem Schweinemarkt am Sonnabend waren 3 Körbe mit 16 Stück Saugschweinen angefahren. Das Paar wurde mit 65 M. bezahlt.

Leisnig. Auf dem Schweinemarkt am Sonnabend waren 3 Körbe mit 16 Stück Saugschweinen angefahren. Das Paar wurde mit 65 M. bezahlt.

Leisnig. Auf dem Schweinemarkt am Sonnabend waren 3 Körbe mit 16 Stück Saugschweinen angefahren. Das Paar wurde mit 65 M. bezahlt.

Leisnig. Auf dem Schweinemarkt am Sonnabend waren 3 Körbe mit 16 Stück Saugschweinen angefahren. Das Paar wurde mit 65 M. bezahlt.

erhalten. Immerhin werden auch schon Gedanken laut, die fraglich erscheint, ob dieser betrunkene Senie in der Lage ist, seine wertvolle mehr als drei Zentner Schwere von dem befestigten Sattel herunterzuwerfen.

Der Senie wurde auch in der gleichen Nacht in Dorf eine Anzahl Blumensöpfe von Bauernbänken verstreuter Säule heruntergeholt und getrennt worden.

Weiterhin ist ebenfalls in dieser Nacht unmittelbar beim Friedhof Obd gestohlen worden. Die Täter können aber nicht bestimmt werden, weil die Wespel verstreut verstreut wurden.

Friedhof, der an der Landstraße liegt, bietet einen trostlichen Grund. Das Dorf hat nur 614 Einwohner, und selbstverständlich ist die ganze Gemeinde in größter Aufregung, weil diese einzelne Familie in Witleidenhaft gezogen ist.

10000 Mark verloren und wiedergefunden. Bad Salzelmen. Ein auswärtiger Landwirt der die Eggenberger Schafherde am Grabenwert entlang jagte, hatte seine Viehstücke mit 10000 Mark verloren.

Ackerland auf ausgehoelter Fläche. Weisefelde. In der Weisefelde-Zeiler Provinzialstraße wird jetzt der Tagebau Algraben angefaßt.

Uferland auf ausgehoelter Fläche. Weisefelde. In der Weisefelde-Zeiler Provinzialstraße wird jetzt der Tagebau Algraben angefaßt.

Uferland auf ausgehoelter Fläche. Weisefelde. In der Weisefelde-Zeiler Provinzialstraße wird jetzt der Tagebau Algraben angefaßt.

Uferland auf ausgehoelter Fläche. Weisefelde. In der Weisefelde-Zeiler Provinzialstraße wird jetzt der Tagebau Algraben angefaßt.

Uferland auf ausgehoelter Fläche. Weisefelde. In der Weisefelde-Zeiler Provinzialstraße wird jetzt der Tagebau Algraben angefaßt.

Uferland auf ausgehoelter Fläche. Weisefelde. In der Weisefelde-Zeiler Provinzialstraße wird jetzt der Tagebau Algraben angefaßt.

Uferland auf ausgehoelter Fläche. Weisefelde. In der Weisefelde-Zeiler Provinzialstraße wird jetzt der Tagebau Algraben angefaßt.

Uferland auf ausgehoelter Fläche. Weisefelde. In der Weisefelde-Zeiler Provinzialstraße wird jetzt der Tagebau Algraben angefaßt.

Uferland auf ausgehoelter Fläche. Weisefelde. In der Weisefelde-Zeiler Provinzialstraße wird jetzt der Tagebau Algraben angefaßt.

Uferland auf ausgehoelter Fläche. Weisefelde. In der Weisefelde-Zeiler Provinzialstraße wird jetzt der Tagebau Algraben angefaßt.

Uferland auf ausgehoelter Fläche. Weisefelde. In der Weisefelde-Zeiler Provinzialstraße wird jetzt der Tagebau Algraben angefaßt.

Uferland auf ausgehoelter Fläche. Weisefelde. In der Weisefelde-Zeiler Provinzialstraße wird jetzt der Tagebau Algraben angefaßt.

Uferland auf ausgehoelter Fläche. Weisefelde. In der Weisefelde-Zeiler Provinzialstraße wird jetzt der Tagebau Algraben angefaßt.

Uferland auf ausgehoelter Fläche. Weisefelde. In der Weisefelde-Zeiler Provinzialstraße wird jetzt der Tagebau Algraben angefaßt.

Uferland auf ausgehoelter Fläche. Weisefelde. In der Weisefelde-Zeiler Provinzialstraße wird jetzt der Tagebau Algraben angefaßt.

Uferland auf ausgehoelter Fläche. Weisefelde. In der Weisefelde-Zeiler Provinzialstraße wird jetzt der Tagebau Algraben angefaßt.

Uferland auf ausgehoelter Fläche. Weisefelde. In der Weisefelde-Zeiler Provinzialstraße wird jetzt der Tagebau Algraben angefaßt.

Uferland auf ausgehoelter Fläche. Weisefelde. In der Weisefelde-Zeiler Provinzialstraße wird jetzt der Tagebau Algraben angefaßt.



Ein Amtsvorsteher unter Anklage.

Beidenfelds. Der Arbeiter Fritz Queren-gäcker aus Meßa, der der sozialdemokratischen Partei angehöre, wurde im Jahre 1925 von seiner Partei als Amtsvorsteher vorgeschlagen und auch bestätigt. Nachdem durchgeföhrt war, daß keine Anklage gegen ihn eingewandt sei, wurde Anfang 1926 eine Revision der Amtsstufe vorgenommen und ein Selbsttrag in Höhe von 1067 Mark festgesetzt. Dem Revisionsbeamten erklärte damals Qu., daß er das Geld zum Erbau seines Wohnhauses verwenden wolle. Vor dem Großen Volksgericht der Amtsunterklage angeklagt, behauptete der Angeklagte, daß er bis zu der Revision sich nicht darüber klar gemacht wäre, eine Unterklage begangen zu haben, daß aber zu das fehlende Geld für Bauzwecke verwendet zu haben. Der als Revisor vernommene Revisions-beamte befand, daß der Angeklagte die Lebensweise aus den Revisionsjahre 1926-28 niemals in neue Rechnung vorzulegen, sondern einfach in der Rechnung zum Vorjährigen ließ. Ferner hatte er Vermittlungsgehälter in Höhe von 150 Mark und Vollzeithonorar im Betrag von 27 Mark nicht in die Einnahme verbucht. Weiteres führte der Angeklagte auf seine mangelhafte Vorbildung zurück. Obwohl die Schuld des Angeklagten klar und ohne Zweifel, beschloß das Gericht die Wähler einzufordern, um einmal festzustellen, welcher Art die Durchführung des Amtsvorstehers gewesen ist. Die Sache wurde zu diesem Zwecke vertagt.

Zeit. (Wergeltshoverfahren). Ueber das Vermögen der offenen Handels-Gesellschaft Hugo Müller, Excellenz-Kinderwagenfabrik, Zeit, wurde das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet.

Im Schlafboot.

Barby. In dem kleinen Städtchen Barby gibt es noch alle Deutsche, die immer noch eins trinken. Wie die Bewohner der Schlafboote, kann man dann in einem leichten schlafenden Kahn der Ruhe pflegen. Denn bei Barby fließt die Elbe. Aber die Mensch- und guten Nachbarn sind wohl heute böser und hinterlistiger als zu den Zeiten des Meis.

Ein braver Mann also, der eine Rundfahrt durch sämtliche Kanäle Barbys beendet hat, trägt seinen ihmern Namen mühsam in den Kahn auf der Elbe. Er ist nicht tief und innig, als der See nach. Vorfristig flirrt die Besatzungsfeste in den Kahn. Bangsam treibt die Strömung das Boot weiter in Richtung Nordsee.

Vor der Elbe verkehrt nicht nur Schiffsleute, sondern auch Schlepper. Ein solcher Zug kommt stromauf gedampft. Man ist es auf dem Wasser gewohnt, links auszuweichen. Der Schlepperführer kommt nicht aus dem Wasser, sondern aus dem Land. Er ist nicht tief und innig, als der See nach. Vorfristig flirrt die Besatzungsfeste in den Kahn. Bangsam treibt die Strömung das Boot weiter in Richtung Nordsee.

D. S. V. - Heim.

Halberstadt. Die Ortsgruppe Halberstadt des Deutschen Nationalen Handlungslehrenbundes hat in ihrem Heim am Markt, neben einem großen Verwaltungszimmer, einem Unterrichtszimmer, einem Wohnzimmer, ist für die Untergruppe ein Raum vorhanden, der auch einzelnen anderen Tagesbesuchern als Heim zur Verfügung gestellt werden soll.

Der Theater mit seiner herrlichen Stimme, bezaubert, ein frommer Mann und Philosoph? Ein Mann von seinem Wesen und solcher imponierenden Erscheinung? „Denke dir nur, Bertl — er hat mit sogar gesagt, daß es ihn freuen würde, dich kennen zu lernen!“

Schubert rief vor Erstaunen den Mund auf. „Das hast du für mich getan, Schöber? Du bist natürlich ein guter Freund!“

„So sind wir alle zu dir, Bertl, aber du schneidst auf uns nichts zu halten, wenn du uns nicht einmal deine kleinen Herzensgehimmeln anvertraust.“

„Sollen wir das jetzt! Also, der Vogl, der große Sänger, will mich kennen lernen? Weist du, was das für mich bedeutet kann, Schöber?“

„Ob ich es weiß? Viel, sehr viel, ja alles für deine Werke und deine Zukunft; darum habe ich mich ja bemüht, ihn für dich zu interessieren!“

„Und wann soll das sein? Du ahnst es nicht, wie ich darauf brenne — der Vogl soll mich kennen lernen, wird vielleicht meine Pieder singen, ich werde für ihn Opern schreiben, ich werde...“

„Oh, so weit find wir noch nicht, Bertl! Du sprichst ein bißchen übers Ziel. Ich werde es veranlassen, daß er nächsten an einem freien Tag oder Abend zu uns kommt, und bei dieser Gelegenheit werde ich dich ihm vorstellen.“

„Ich werde ein paar unserer Freunde einladen, und so wirst du mit ihm sprechen selbst erleben.“

Schubert nicht ernst und ernstlich. Da bot ihm das Schicksal wieder einmal die Hand, und durch den berühmten Sänger mußte er wohl den Weg zum Erfolg finden... „Und meinst du, Schöber, daß er mich in

Feuertampf mit Geldschrankknacker.

Der Feuertampf schwer verwundet. Seine Spießgesellen ergeben sich.

Herzog (Erster). In der Nacht zum Sonntag wurde im Treppengang der hiesigen Kreisgefängnis ein Einbruch verübt. Da jedoch am Sonntag kein großer Arrestiertentstand und die Räume am Sonntag zur Verfügung freigegeben werden sollten, wurden die Einbrecher am Sonntagmorgen gegen 5 1/2 Uhr durch die Portierfrau bei ihrer Arbeit geföhrt. Es gelang ihnen zwar, zu entkommen, die sofort alarmierten Schergen konnten die Einbrecher jedoch in der Nähe von Wabbel stellen. Es kam zu einem regelrechten Feuertampf, in dessen Verlauf einer der Verbrecher, und zwar der Führer der Bande, schwer verletzt wurde. Die anderen ergaben sich daraufhin. Man fand bei ihnen

drei Revolver, darunter einen mit Dumdum-Geschossen. Die Einbrecher, offenbar Spezialisten für Feuerwaffen, hatten die Deckfläche bereits vor 14 Tagen ausgeklümpelt. Am letzten Freitag kamen sie dann spät abends von Berlin und am Sonnabend machten sie sich gegen Mitternacht an die Arbeit. Sie hatten jedoch noch Selbstmord nicht in Betracht kommen würden, hätten sie mit ihrer Wucht nicht viel anfangen können, weil sie ausgerechnet den Schrank, in dem die Effekten und Dokumente verpackt waren, anbrechen wollten. Die Namen der Einbrecher — es handelt sich um ein Verbrechen — sind: Robert Haack, Paul Sobel und Gotthard Greifer, der Führer der Bande nannte sich Paetzlein; er machte keine weiteren Angaben über seine Person.

Ueber die Entdeckung der Einbrecher wird noch folgendes gemeldet:

Die Frau des Kassallens ging in die unteren Räume der Gefängnis, um die Zimmer zu reinigen. Da bemerkte sie im Vorraum des Treppenzimmers Rauch. Als sie hinauf zu den Zimmern auszugehen wollte, wurde sie durch einen Mann aufgehalten, der sie in den Raum führte. Sie sah einen Mann, der sie in den Raum führte. Sie sah einen Mann, der sie in den Raum führte.

Geißesgegenwart.

den Fremden einen Stahl vor die Füße zu werfen. Es gelang ihm, zu flüchten und auf der Straße einen Mann zu schlagen. Rummel kürzte die Verbrecher davon. Zwei Landjäger und der städtische Hauptwachmeister, unterstützt von zahlreichen Bürgerweilern, liehen ihnen alsobald nach. Ein Wachmeister, der zufällig gefahren war, die Flüchtigen bei Wabbel in den Wald verschwand, was ihnen die Spur. In dem Fort war der Aufenthalt der Flüchtigen schnell ermittelt. Durch Schüsse wurden sie aus dem Walde getrieben, da sie die Aufforderung, sich zu ergeben, mit Feuer beantworteten. Ein Karabinerwunde machte den Wälderschiefer kampfunfähig. Rummel erkannte sie, daß sie mit ihren Revolvern und ihren Pistolen den Karabinern nicht gewachsen waren; sie ergaben sich.

Strauen muß man, wie die Randiten es fertiggebracht haben, sich bei dem Fort zu verstecken. Sie ergraben am Sonnabend in der Nähe des Forts einen Schatz von Schmuckgegenständen und dem unvorstellbarsten Einbrechergerät in der Kammerzettel einschließen. Inzwischen von dem älteren Räubersführer, dessen Rationalien im ersten noch nicht festgestellt werden konnten, handelt es sich bei den drei Kumpanen um Leute von 37-22 Jahren.

Diebesjagd.

Kassel. Im Städtischen Fußbad wurde ein junger Mann bei einem Diebstahl erwischt. Als man ihn festnehmen wollte, entwand er sich seinen Verfolgern, da er keinen Körper hart eingeleitet hatte, sprang dann über den

Jaun der Städtischen Fußbadeanstalt und tief in die Karlsruhe. Die Karlsruhe ist ein etwa 600 Meter langer Platz vor dem Fußbad. Viele Hunderte von jungen Leuten in Badehosen liefen hinter dem Dieb her, wobei es bei dem atemlosen Lauf freu und quer durch die Karlsruhe zu einem tollen Durcheinander und vielen Verwundungen kam. Eine ganze Anzahl Unfälle sind als der vermeintliche Dieb geföhrt und verprügelt worden. Schließlich gelang es einem Kriminalbeamten, der dieser Meute in Badehosen händig geföhrt war und den richtigen Dieb nicht aus den Augen verloren hatte, ihn zu ergreifen, als er sich in das Karlsruhe-Restaurant geföhrt hatte. Man stellte fest, daß der Dieb ein stellungsober junger Kaufmann aus gutem Hause war, der von einem benachteiligten Vereinsmitglied, zu dem er sich unabsichtlich geföhrt hatte, größtenteils unter Wasser schwamm. In das Städtische Fußbad hinübergeschwommen war. Er hatte sich unter die dort Badenden gemischt, sich dann in die Kabinen eingeschlichen und nach und nach

mehrere hundert Diebstähle

ausgeföhrt. Hierbei nahm er stets nur Geld und Schmuckstücke, die er in einem leeren, mit Gummiwasser wasserföhrt angesetzt Leichten Beutel, den er unter seiner Badehose auf den Leib geföhrt hatte, steckte und dann unabsichtlich aus dem Fußbad auf demselben Weg wieder schwamm. Das fiel ihm nicht schwer, da sich an beiden Tagen bis zu 50 000 Badegäste tummelten. Der raffinierte Dieb wurde dem Untersuchungsrichter zugeführt.

Freche Fiederbeide.

Beckh. Ein Landwirt, der seine Gänse auf den Dorfteich gelassen hatte, machte große Augen, als die Tiere abends wieder nach Hause kamen. Man hatte die Martinsgänse funt-erwidert geföhrt. Die Fiederbeide sind mit Unverfrorenheit zu Werke gegangen.

Attentat auf einen Rechts-anwalt.

Burg. In der Nacht vom Freitag zum Samstag wurde der Rechtsanwalt und Notar Jona, der im Kriege den rechten Arm verloren hat, während er aus dem Hotel „Braunshofweg“ kam, mit einem Sach wieder-gefallen. Einer der Täter schoß auf ihn. Die Kugel traf an einer Hand ab und blieb in der Handwurzel. Die Kugel konnte im Krankenhaus entfernt werden. Lebensgeföhrt besteht nicht. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Verhandlung gegen den Mörder Reims.

Halberstadt. Nach den Ermittlungen in der Sache des Karabinerwunders Reims aus Magdeburg zum Abhang gekommen sind, ist gegen Reims Anklage wegen Mordes, Platzraubens und Diebstahls erhoben worden. Reims hatte bekanntlich seinen Sohn in der Nähe von Schierke im dunklen Wald erschossen und die Leiche in den Zellertünnen verstreut. Hierher hat er im Walde die Leiche gebracht und in der Nähe mit unflüchtigen Mitteln befestigt. Bei dieser Gelegenheit wurde er festgenommen und gelang den Schergen nach. Die Verhandlung vor dem Schwurgericht Halberstadt wird Ende September stattfinden.

Unterklage und Flucht.

Großbörner. Bei der hiesigen Ländlichen Spar- und Darlehnskasse ist man großen Unterklagen auf die Spur gekommen. Mehrere Schütte, als Rentner der Rasse, ist flüchtig. Die Rentneurennen reihen teilweise bis in die Jahre 1924 und 1925 zurück. Durch die Revisionen aus Halle sind jetzt 48 000 Mark Selbsttrag festgesetzt, es dürfte aber noch eine bedeutend höhere Summe herauskommen, da die Revision noch nicht beendet ist. Die Erregung im Orte über die Tat ist um größer, da es sich zum großen Teil um Sparaufhaben von kleinen Leuten handelt. Gegen den flüchtigen Rentner ist Haftbefehl erlassen, er hat bestelllich die Unterklagen ausgegeben. Mehrere Schütte stand im Orte im großen Ansehen und genoh das Vertrauen der breitesten Kreise. Der Betrüger hat mit einer falschen Arbeit, die selbst den Revisionen noch nicht vorgekommen ist und daher ist es wohl zu erklären, daß die Betrügerinnen solange unentdeckt bleiben konnten.

Kernwassertalperle.

Weimar. Die Arbeitsgemeinschaft für Wasser-versorgung aus der Kantalarbeit bei Duerf, die aus der Deutschen Reichsbahngeföhrt, der Stadt Erfurt, sowie den Städtischen Anstalten, Jena und Weimar besteht, hat beim Kreisverwaltungsgericht in Gotha den Antrag auf Konzessionserteilung gestellt. Inzwischen sind auch die Vorarbeiten durchgeführt wurden. Vor allem mußte die Beschaffenheit des Untergrundes eingehend geprüft werden, der die 45 Meter hohe Spermauer tragen soll. Bekanntlich soll der oberhalb der Ortschaft Schwarzwald zu schaffenden Staumauer einen Inhalt von Millionen Kubmeter Wasser bekommen. Als Anfang dieses Jahres die Einlegung anfangen der Beteiligten endlich erreicht war, rechnete man damit, daß noch im Laufe des Frühjahrs mit den Arbeiten begonnen werden würde. Das erschien auch deshalb notwendig, um spätestens für den Sommer 1930 vor allem für Weimar das Zuschußwerk schon zu haben. Angeordnete Schwierigkeiten bietet aber die Finanzierungsfrage, die immer noch nicht geföhrt werden konnte. Ob noch in diesem Jahre mit den Arbeiten begonnen werden kann, entscheidet daher mehr als fraglich.

Ein neuer Schiffstyp.

Torgau. Motoraltäre sind jetzt mehr und mehr auf der Elbe zu beobachten. Neben den Dampfern, die Vorküste schleppen, fahren Rähne mit einem Deltomotor als Triebkraft selbständig ihren Weg.

Sehr verehrte Hausfrau!

Sie sehen sich nach spannender, abwechslungsreicher Lektüre. — Sie wollen Ihre Freude haben an gediegenen Romanen a. möchten den Fortschritt der Künste und Künste der wertvollen und reichhaltigen, belagerten nutzbringend für Haushalt und Familie verwerten. — Darum bestellen Sie noch heute die Beste Heimeinstellung Merseburgs, das

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

stopp hoch, der Vogl, der große, prächtige Singvogel, wird alle aufgetrieben!“

„Eine Woche später war im Hause Schöber ein kleiner Gesellschaftsabend, an dem außer der engeren Familie der gelehrte Widder Vogl, der junge Spau und Schöber teilnahmen. Dieser sang erwartungsvoll und aufgeregt vor einem Haufen des Salons, in welchem Schöber dem großen Künstler vornehmlich werden sollte, und im Geiste legte er sich die Worte zurecht, die er an den bedeutenden Mann richten würde. In seiner Nähe fanden seine beiden Freunde Schöber und Spau, welche Zeuger dieser ersten Begegnung sein wollten, und von Zeit zu Zeit sandten sie ihm aufmunternde Blide zu.“

„Endlich wurde die Vertreter des Salons zurückgeschlagen, und im Türzimmer ergriff die hünenhafte und würdevolle Gestalt Vogls, der mit langsam feierlichen Schritten auf Schöber zutrat und ihm die Hand zum Gruße entgegenstreckte.“

„Also Sie sind der Franz Schöber? Ich bin sehr von seinen Lippen.“

Schöber machte einen unglücklichen Krampf, als ob er in die Arme sinken wollte, und überließ in seiner erregtesten Erregung die baregeregte Hand Vogls um dessen Lippen ein mildegedrücktes Rästel zu greifen.“

„Herr von Vogl, tollere! Schöber berand, es ist mit eine unerreichte Ehre, was ich sich die Güte haben.“

Schöber und Spau legten entsetzt auf das angestrichelte, neben Vogl fast verschwindende Mäandchen, das vor dem imponierten Vogl stand, der die Rähne räumte und flüchtig in seiner Erwartung von der Person Schöbers gründlich enttäuscht war.

(Fortsetzung folgt.)

Montag, den 2. September 1929

Ehrung eines deutschen Wirtschaftsführers.

Porzellanporzellan kennt wohl jedermann. In Deutschland gilt es als eines der besten Markenporzellane. Im Ausland hat es denselben guten Ruf, denn in allen Hauptstädten der Welt finden Museen und Verkaufsstellen den Auslandsverkehr in die Grenzgebiete des Reiches. In München, Wien, Berlin, Amsterdam und Generaldirektor der weltbekannten Porzellanfabrik ist Geheimrat Dr. August v. Rosenfeld, ein deutscher Geschäftsmann, der sich durch seine Leistungen in der Porzellanindustrie mit dem Namen eines Weltführers in der Welt verdient hat.

Die Freunde und Mitarbeiter des Jubilars haben eine prächtige „ausgewählte Monographie“ Philipps Rosenfelds. Sein Leben und sein



Porzellan“ herausgegeben. Eingeleitet wird es durch Johannes Schindler, den Vorsitzenden des Reichsverbandes.

Im ihrem fünfzigjährigen Berufsleben haben Sie sich einen weiten Namen verdient. Sie sind ein Vorbild für alle, die sich dem Porzellanhandwerk widmen wollen. Ihre Leistungen sind in der Welt bekannt. Sie haben sich um die Förderung der Porzellanindustrie in Deutschland verdient gemacht. Ihre Verdienste sind unermesslich. Sie haben die deutsche Porzellanindustrie zu einer der stärksten in der Welt gemacht. Ihre Verdienste sind unermesslich. Sie haben die deutsche Porzellanindustrie zu einer der stärksten in der Welt gemacht.

Am Sonntagabend fand in Ehren des Jubilars in Leipzig ein Festakt statt. Die Reichsregierung hatte den Reichsarbeitsminister Dr. Brüning zu diesem Zweck abgeordnet, während das sachliche Vorgesandene durch den Reichsminister für Wirtschaft Dr. Brüning vertreten wurde. Der Festakt wurde von dem Reichsminister für Wirtschaft Dr. Brüning eröffnet. Er dankte dem Jubilars für seine Verdienste um die deutsche Porzellanindustrie.

Reichsarbeitsminister Brüning: „Wir denken an Sie heute als einen Mann, der in seinem Leben, in seinem Beruf, in seinem Wirken ein Vorbild für alle ist, die sich dem Porzellanhandwerk widmen wollen. Ihre Verdienste sind unermesslich. Sie haben die deutsche Porzellanindustrie zu einer der stärksten in der Welt gemacht.“

Reichsminister für Wirtschaft Dr. Brüning: „Die Verdienste des Jubilars sind unermesslich. Sie haben die deutsche Porzellanindustrie zu einer der stärksten in der Welt gemacht. Ihre Verdienste sind unermesslich. Sie haben die deutsche Porzellanindustrie zu einer der stärksten in der Welt gemacht.“

Mitteldeutsche Landwirte in Holland.

Bald gingen weiter. Eine bekannte Kartoffelfabrikation wurde besucht. Kartoffeln wurden abgeerntet. Die Kartoffelernte ist in der Provinz Utrecht, wo die meisten der besten Sorten vorkommen, sehr reichlich. Die Kartoffelernte ist in der Provinz Utrecht, wo die meisten der besten Sorten vorkommen, sehr reichlich. Die Kartoffelernte ist in der Provinz Utrecht, wo die meisten der besten Sorten vorkommen, sehr reichlich.

Die Kartoffelernte ist in der Provinz Utrecht, wo die meisten der besten Sorten vorkommen, sehr reichlich. Die Kartoffelernte ist in der Provinz Utrecht, wo die meisten der besten Sorten vorkommen, sehr reichlich. Die Kartoffelernte ist in der Provinz Utrecht, wo die meisten der besten Sorten vorkommen, sehr reichlich.

Die Kartoffelernte ist in der Provinz Utrecht, wo die meisten der besten Sorten vorkommen, sehr reichlich. Die Kartoffelernte ist in der Provinz Utrecht, wo die meisten der besten Sorten vorkommen, sehr reichlich. Die Kartoffelernte ist in der Provinz Utrecht, wo die meisten der besten Sorten vorkommen, sehr reichlich.

Die Kartoffelernte ist in der Provinz Utrecht, wo die meisten der besten Sorten vorkommen, sehr reichlich. Die Kartoffelernte ist in der Provinz Utrecht, wo die meisten der besten Sorten vorkommen, sehr reichlich. Die Kartoffelernte ist in der Provinz Utrecht, wo die meisten der besten Sorten vorkommen, sehr reichlich.

Die Kartoffelernte ist in der Provinz Utrecht, wo die meisten der besten Sorten vorkommen, sehr reichlich. Die Kartoffelernte ist in der Provinz Utrecht, wo die meisten der besten Sorten vorkommen, sehr reichlich. Die Kartoffelernte ist in der Provinz Utrecht, wo die meisten der besten Sorten vorkommen, sehr reichlich.

Die Kartoffelernte ist in der Provinz Utrecht, wo die meisten der besten Sorten vorkommen, sehr reichlich. Die Kartoffelernte ist in der Provinz Utrecht, wo die meisten der besten Sorten vorkommen, sehr reichlich. Die Kartoffelernte ist in der Provinz Utrecht, wo die meisten der besten Sorten vorkommen, sehr reichlich.

Millionengründung der Rohrbachwerke in Neuyork. Die Rohrbachwerke in Neuyork haben eine Millionengründung beschlossen. Die Rohrbachwerke in Neuyork haben eine Millionengründung beschlossen. Die Rohrbachwerke in Neuyork haben eine Millionengründung beschlossen.

Berliner Elektroschlupfpreis vom 2. Sept. 171,00. Der Berliner Elektroschlupfpreis vom 2. September 1929 beträgt 171,00.

Am das anhaltische Kali.

Das Angebot der Preussag. Infolge des Anstieges der Kalipreise hat die Preussag ein neues Angebot gemacht. Das Angebot der Preussag. Infolge des Anstieges der Kalipreise hat die Preussag ein neues Angebot gemacht. Das Angebot der Preussag. Infolge des Anstieges der Kalipreise hat die Preussag ein neues Angebot gemacht.

Das Angebot der Preussag. Infolge des Anstieges der Kalipreise hat die Preussag ein neues Angebot gemacht. Das Angebot der Preussag. Infolge des Anstieges der Kalipreise hat die Preussag ein neues Angebot gemacht. Das Angebot der Preussag. Infolge des Anstieges der Kalipreise hat die Preussag ein neues Angebot gemacht.

Das Angebot der Preussag. Infolge des Anstieges der Kalipreise hat die Preussag ein neues Angebot gemacht. Das Angebot der Preussag. Infolge des Anstieges der Kalipreise hat die Preussag ein neues Angebot gemacht. Das Angebot der Preussag. Infolge des Anstieges der Kalipreise hat die Preussag ein neues Angebot gemacht.

Das Angebot der Preussag. Infolge des Anstieges der Kalipreise hat die Preussag ein neues Angebot gemacht. Das Angebot der Preussag. Infolge des Anstieges der Kalipreise hat die Preussag ein neues Angebot gemacht. Das Angebot der Preussag. Infolge des Anstieges der Kalipreise hat die Preussag ein neues Angebot gemacht.

Das Angebot der Preussag. Infolge des Anstieges der Kalipreise hat die Preussag ein neues Angebot gemacht. Das Angebot der Preussag. Infolge des Anstieges der Kalipreise hat die Preussag ein neues Angebot gemacht. Das Angebot der Preussag. Infolge des Anstieges der Kalipreise hat die Preussag ein neues Angebot gemacht.

Das Angebot der Preussag. Infolge des Anstieges der Kalipreise hat die Preussag ein neues Angebot gemacht. Das Angebot der Preussag. Infolge des Anstieges der Kalipreise hat die Preussag ein neues Angebot gemacht. Das Angebot der Preussag. Infolge des Anstieges der Kalipreise hat die Preussag ein neues Angebot gemacht.

Das Angebot der Preussag. Infolge des Anstieges der Kalipreise hat die Preussag ein neues Angebot gemacht. Das Angebot der Preussag. Infolge des Anstieges der Kalipreise hat die Preussag ein neues Angebot gemacht. Das Angebot der Preussag. Infolge des Anstieges der Kalipreise hat die Preussag ein neues Angebot gemacht.

Das Angebot der Preussag. Infolge des Anstieges der Kalipreise hat die Preussag ein neues Angebot gemacht. Das Angebot der Preussag. Infolge des Anstieges der Kalipreise hat die Preussag ein neues Angebot gemacht. Das Angebot der Preussag. Infolge des Anstieges der Kalipreise hat die Preussag ein neues Angebot gemacht.

Wie vermetze ich meine Kartoffeln?

Die Kartoffelernte schwankt in Deutschland zwischen 30 und 45 Millionen Tonnen. Die Kartoffelernte schwankt in Deutschland zwischen 30 und 45 Millionen Tonnen. Die Kartoffelernte schwankt in Deutschland zwischen 30 und 45 Millionen Tonnen.

Die Kartoffelernte schwankt in Deutschland zwischen 30 und 45 Millionen Tonnen. Die Kartoffelernte schwankt in Deutschland zwischen 30 und 45 Millionen Tonnen. Die Kartoffelernte schwankt in Deutschland zwischen 30 und 45 Millionen Tonnen.

Die Kartoffelernte schwankt in Deutschland zwischen 30 und 45 Millionen Tonnen. Die Kartoffelernte schwankt in Deutschland zwischen 30 und 45 Millionen Tonnen. Die Kartoffelernte schwankt in Deutschland zwischen 30 und 45 Millionen Tonnen.

Die Kartoffelernte schwankt in Deutschland zwischen 30 und 45 Millionen Tonnen. Die Kartoffelernte schwankt in Deutschland zwischen 30 und 45 Millionen Tonnen. Die Kartoffelernte schwankt in Deutschland zwischen 30 und 45 Millionen Tonnen.

Die Kartoffelernte schwankt in Deutschland zwischen 30 und 45 Millionen Tonnen. Die Kartoffelernte schwankt in Deutschland zwischen 30 und 45 Millionen Tonnen. Die Kartoffelernte schwankt in Deutschland zwischen 30 und 45 Millionen Tonnen.

Die Kartoffelernte schwankt in Deutschland zwischen 30 und 45 Millionen Tonnen. Die Kartoffelernte schwankt in Deutschland zwischen 30 und 45 Millionen Tonnen. Die Kartoffelernte schwankt in Deutschland zwischen 30 und 45 Millionen Tonnen.

Die Kartoffelernte schwankt in Deutschland zwischen 30 und 45 Millionen Tonnen. Die Kartoffelernte schwankt in Deutschland zwischen 30 und 45 Millionen Tonnen. Die Kartoffelernte schwankt in Deutschland zwischen 30 und 45 Millionen Tonnen.

Die Kartoffelernte schwankt in Deutschland zwischen 30 und 45 Millionen Tonnen. Die Kartoffelernte schwankt in Deutschland zwischen 30 und 45 Millionen Tonnen. Die Kartoffelernte schwankt in Deutschland zwischen 30 und 45 Millionen Tonnen.

Berliner Rohrbachwerke		Berliner Rohrbachwerke		Berliner Rohrbachwerke	
1924/1925	1925/1926	1926/1927	1927/1928	1928/1929	1929/1930
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00

Berliner Rohrbachwerke		Berliner Rohrbachwerke		Berliner Rohrbachwerke	
1924/1925	1925/1926	1926/1927	1927/1928	1928/1929	1929/1930
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00

Berliner Rohrbachwerke		Berliner Rohrbachwerke		Berliner Rohrbachwerke	
1924/1925	1925/1926	1926/1927	1927/1928	1928/1929	1929/1930
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00

Berliner Rohrbachwerke		Berliner Rohrbachwerke		Berliner Rohrbachwerke	
1924/1925	1925/1926	1926/1927	1927/1928	1928/1929	1929/1930
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00
1,61	1,44	1,34	1,22	1,10	1,00

Neues vom Tage

Richter und Angeklagter beim Spielchen.

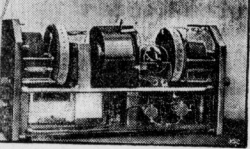
Das letzte Schauspiel eines antirenden Richters, der mit dem Angeklagten ein Spielchen macht, um das Recht zu finden, wurde kürzlich in einer Verhandlung vor dem Londoner Polizeigericht Ereignis. Ein konventioneller Richter namens Folgerman hatte sich unter der Bedingung zu präparieren, in einem Klubschachspiel, wobei es ihm ausschließlich an der Bestimmung des Spielers ankomme. Um dies zu beweisen, machte er dem Richter den Vorbehalt, mit ihm eine Partie zu spielen, damit er sich von der Wahrheit seiner Behauptung überzeugen könne. Richter Clarke ließ sich an und nahm den Vorbehalt ein und beide begannen am Richterlich Karten zu spielen, nachdem der Angeklagte dem Richter die Spielregeln erklärt hatte.

Die Partie schloß mit einem glänzenden Siege des Angeklagten.

Der Richter mußte zwar die Niederlage in Kauf nehmen, hatte dabei aber im Laufe des Spiels die Überzeugung gewonnen, daß „Kloßbeß“ alle Bedingungen erfülle, die es zu einem Klubschachspiel ein Spiel des Geistes machen. Er verzichtete auf seinen letzten Gewinnspiel zu einer Strafe von 30 Pfund Sterling und zur Bestrafung der Rollen in Höhe von 2 Pfund.

Die Funkausstellung in Berlin.

Zu den vielen neuen Erzeugnissen der Deutschen Radio-Industrie für Fritz und Fernempfang, die auf der jeder eröffneten Großen Funkausstellung in Berlin zu sehen sein wird, gehört auch dieser Fernempfangsapparat mit



Drama eines Blinden.

Der blinde Klavierspieler Ernst Herrmann in Wien wurde heute früh in seinem Schlafzimmer durch ein Ungeheueres Geräusch geweckt. Der Mann war fast in unglückliche Verlegenheit und Krämpfe. Die Wächterbriefe waren in Minderzahl. Ein gewisser Herrmann hatte in einem Erdgeschoss ein kleines Hotel. Der Wächter, als er die Jalousie öffnete, sah ein Licht im Zimmer, das er nach dem Hausflur hinüber sah und das den Wächter in den Wächterflur führte.

Der Star schnappt über.

Die bekannte Schauspielerin Maria Orla ist kürzlich nach ihrem Tod in London in der Stadt begraben worden. Nach der Beerdigung wurde Maria Orla in den letzten Tagen wiederholt schwere Nervenleiden erlitten und das deshalb längere Zeit im Krankenhaus verbracht worden. Bekanntlich hatte Maria Orla in den letzten Tagen wiederholt schwere Nervenleiden erlitten und das deshalb längere Zeit im Krankenhaus verbracht worden.

Die Höllemaschine auf dem Markt.

Gelesen nachmittags wurde auf dem Pariser Boulevard Gardier St. Didier eine Höllemaschine entdeckt, die wäre sie in Funktion gekommen, katastrophale Wirkungen hätte haben können. Ein Marktrentier entdeckte eine Maschine, die er, da sie niemand reklamieren, näher untersuchte. Die Räder, die mit der Maschine verbunden sind, würden, wenn sie in Funktion gekommen, katastrophale Wirkungen hätte haben können. Ein Marktrentier entdeckte eine Maschine, die er, da sie niemand reklamieren, näher untersuchte. Die Räder, die mit der Maschine verbunden sind, würden, wenn sie in Funktion gekommen, katastrophale Wirkungen hätte haben können.

Ein Mann, der Gold fählt.

Über telefonieren kann er nicht. Ein Holzwärter bei London beschlagnahmte sich mit einem merkwürdigen Mann, der kein Wort von seinen Radioapparat benutzen konnte. Obwohl es ihm nicht möglich, ein Wort zu fähren. Aus hierbei erleidet er unentgeltlich die Schuldige Süßwasserherren oder Empfängerlichkeit dieses Wunderscheinlichen. Sie zu drei vier Eile fählt er nicht — ohne Wächterkarte und nur mit einer Wächterkarte Gold ausgefallene — alle Metalle, allem aber Gold. Dieser fand schon zwei Monate von Schiffsbesatzungen für ihn ein, von denen drei eine ihn nach Südamerika

Vorbereitungen im Heimathafen.



Ein Bild von den Vorbereitungen für die Landung des Luftschiffes „Graff Zeppelin“ in den Heimathafen, die dem Luftschiff die Wiedereingliederung im Hafen anzeigen soll, liegt auf dem Kalen des Flugplatzes ausbreitet. Am Hintergrund ist die neue im Bau befindliche Zeppelin-Galle sichtbar.

Der Heimat entgegen.

Bodenwinde verzögern den Start. — Mit 150 Kilometer Europa zu. — Die geheimnisvolle Kugel.

„Graff Zeppelin“, dessen Start ursprünglich für Sonnabend oder nächsten amerikanischen Tag angelegt war, ist nunmehr, nachdem die niedrigen Bodenwinde nachgelassen haben, Sonntag morgen 8,18 Uhr amerikanischer Zeit (13,18 MEZ.) nach Friedrichshafen gestartet.

Schwieriger Start.

„Graff Zeppelin“ ist unter dem Kommando von Kapitän Lehmann zum Flugplatz nach Friedrichshafen gestartet. Am Bord des Luftschiffes befinden sich außer der Besatzung 22 Passagiere, 450 Pfund Post und 1500 Pfund Fracht. In den Abendstunden hatte sich in Aufbruch eine riesige Menschenmenge eingefunden, um dem für Mittwoch angelegten Start des „Graff Zeppelin“ beizutreten. Anfolge heftigen Bodenwindes mußte der Start jedoch bis in die Morgenstunden verschoben werden. Mehrere tausend Menschen harzten trotzdem die ganze Nacht über auf dem Flugplatz auf und brachten der Besatzung und den Passagieren

Die Außenhülle von einem Geschloß durchbohrt.

Die „Associated Press“ aus Lakehurst meldet, wurde in der Hülle des „Graff Zeppelin“ ein Loch, das scheinbar durch ein Geschloß verursacht wurde, entdeckt. Das Geschloß durchbohrte jedoch nur den äußeren Bezug, ohne die Wasserfestigkeit zu berühren. Man glaubt, daß das Geschloß während der Überfliegen von Texas abgehoben wurde. Ein Comboy wird durch einen Schuß seine Begleitung haben ausdrücken wollen.

Die höchsten flinken Passagiere.

Zwei junge Leute, die sich im Innern des „Graff Zeppelin“ verborgen hatten, um als flinke Passagiere den Flug nach Friedrichshafen mitzumachen, wurden von den amerikanischen Marineoffizieren, die das Luftschiff bewachen, entdeckt und in Haft genommen.

Dr. Gekners Rückkehr zu Schiff.

Dr. Gekner wird am 7. September am Bord der „New York“ die Rückreise nach Deutschland antreten.

Mit 150 Stundenkilometern.

Am 11,25 Uhr (16,25 Uhr MEZ.) befand sich „Graff Zeppelin“ nach einem Startpunkt von Bord am 30 Grad nördlicher Breite und 60 Grad 15 Minuten westlicher Länge. Das Luftschiff fliegt mit der hohen Stundenzeigwindigkeit von durchschnittlich mehr als 150 Kilometer.

Heute Nachmittag über den Azoren.

Auf Grund der bisher von Bord des „Graff Zeppelin“ eingegangenen Funkmeldungen nimmt man an, daß das Luftschiff die Azoren heute vormittag gegen 10 Uhr New Yorker Normalzeit (4 Uhr nachmittags MEZ.) erreichen und noch vor dem bisher angenommenen Zeitpunkt in Friedrichshafen eintreffen wird.

Frühlings, das begangen wird, wenn die Sonne von neuem Nacht bekommt.

Die Angehörigen des Stammes versammelten sich auf einem freien Platz, auf dem sie ihre Felle und Wagnisse errichten und ein großes Wasserfallchen anlegten. Dem eingeladenen Gast hat, daß er sich dort niederlassen und die Teilnehmer ein Bad nehmen, um sich für das neue Sonnenjahr zu reinigen. Darauf wird ein Tempel errichtet, an dem alle Teilnehmer im Festzuge vorbeiziehen, worauf das Sonnenfest geschlossen wird.

Die tanzen die Indianer stellen sich in zwei Reihen auf und der Medizinmann bespricht sie mit einer geheimnisvollen Fälligkeit und besäubt den Boden mit einer Art Weiser. Dann werden die Schlangen, welche Klapperschlangen unter geheimnisvollem Singen und Tanzen der Teilnehmer aus den Erben genommen und jeder Tanzenden eine Schlange übergeben, die sich nun während des Tanzes um ihn windet. Indianer schreit, die Fälligkeit, mit der die Indianer bespricht wurden, lie vor dem Gift der Schlangengasse.

2200-karätiger Diamant?

Die Mitarbeiter. Bern! Mining Company, die in Sidra arbeitet, meldet den Fund eines Diamanten von 2200 Karat. Der Stein ist der

größte der Welt und soll von erstklassiger Qualität sein.

Die kalifornische Schiffskatastrophe.

Der Dampfer „Dodd“ hat 19 Personen des gefunkenen Dampfers „San Juan“ nach San Francisco gebracht. Man fürchtet jetzt, daß 68 Personen ihr Leben verloren haben, doch steht die Zahl noch endgültig fest, da die Suche nach den Vermissten noch nicht beendet ist nach dem Dampfer, die sich an der Unfallstelle befinden, noch nicht zurückgeführt sind.

Eine große Menschenmenge drängte sich am Kai, wo sich verzerrte Szenen abspielten. Noch lange, nachdem die Geretteten in die Hospitaler eingeliefert waren, harren viele der Angehörigen am Kai aus, weil sie nicht glauben wollten, daß sie einen sicheren Verlust erlitten hätten. Der Dampfer „Dodd“ macht die Führung des Schiffes „San Juan“ für den Zusammenstoß verantwortlich.

Zusammenstoß mit dem „Dodd“ drei große Löcher an der Steuerbockseite, was darauf schließen läßt, daß er die Ausbreitungen auf See richtig bedient hat.

Die Wächter des Dampfers „San Juan“ haben Seebensberichtsberichte an die Standard Oil Co. und California in Höhe von 1,8 Mill. Dollar erhoben, und zwar 1 1/2 Mill. im Namen der Verletzung und der Passagiere und den Rest für die Ladung. Der Dampfer „San Juan“ fuhr als ein Ausflugs- und Verbindungsampfer, der besonders niedrige Sätze für Fracht und Personen hatte. Die „San Juan“ wurde beim Zusammenstoß in zwei Teile zerfallen, und

anscheinend explodierten auch die Kessel, woraus sich die hohen Menschenverluste erklären würden. Es wird auch behauptet, daß Menschen in den Strudel des untergehenden Schiffes geraten seien, was aber wohl nicht zutreffend ist, da alle Erlangenden der letzten 15 Jahre gedenken sprechen.

Intendant und Tänzerin.

Am Donnerstagnabend spielte sich in Prag in der Wohnung des scheidenden Abgeordneten und Intendanten des Nationaltheaters Dr. Klappa eine Tza. Die Tänzerin wurde im ersten Akt von der Polizei festgenommen und nach dem Nationaltheater in die Wohnung einbrang, fand sie im Zimmer ein junges, aufsehendes Mädchen, das in einem großen Krankenhaus gebracht und einer Operation unterzogen, die glücklich verlief. Das Mädchen, das Herz getreift und ist zwischen den Rippen festgebunden.

Der Hund stiehlt Goldbälle.

In einem großen New Yorker Golfklub stellte man ein merkwürdiges Ereignis fest: Mitten im Spiel verschwand die Kugel in Massen. Oft 30, ja 40 Bälle an einem Tag. Da ein Ball mehr als ein Dollar kostet, nahm man die Sache nach und nach ernst. Detektive wurden angehehrt und ihre Nachforschungen hatten ein interessantes Ergebnis. Sowie ein Spieler ein Ball verlor, kam aus einem benachbarten Waldchen eine große Dogge gerannt. Geheißig jede Dedung benutzend, ließ sie sich an den Ball und trug ihn in das Waldchen. Dort aber wartete ein entpurrerter Jagdhund und sammelte die Kugel ein, um sie später, antizipativ zu verkaufen. Den Hund hatte er übrigens auch geflohen und in unglücklicher kurzer Zeit so gut dreifert, daß für den Lebensunterhalt des Gainers glänzend geforgt war.

Dentaufgabe.

Illustriertes Kreuzworträtsel.



Die in die wagredigen und festgetragten Felder reihen eintragenden Wörter sind aus den bildlichen Darstellungen zu erraten und mit Hilfe des Wortes „Dentsport“ in die Quadrate einzufügen, daß sich die Aufstellungen für ein Kreuzworträtsel ergibt. Lösungsdauer 4 Minuten; gut; 6 Minuten; gering.

